



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Mitteilungsblatt der NSDAP. im Kreise Teltow.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM., durch Boten ins Haus gebracht 1,85 RM., durch die Post zugestellt 1,98 RM. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lühowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgepaltenen Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigegepaltenen Millimeterzeile im Reklamefeld des Blattes 28 Pfennig. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lühow 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 249 19.

An der Schwelle des Jahres 1935

Weiter aufwärts in unerschütterlicher Treue und Verehrung zu unserm Führer

Zum Jahr 3 des Dritten Reiches!

An meine Parteigenossen und Parteigenossinnen im Kreise Teltow!

„Recht auf Arbeit, Pflicht zur Leistung“ sind die fittlichen Grundlagen, auf welchen sich im nationalsozialistischen Staat das Ergebnis zwischen Volksgemeinschaft und dem einzelnen Volksgenossen aufbaut. Die Durchführung dieser Grundsätze wird allmählich die Reste liberalistischen Denkens und Handelns in Verwaltung und Wirtschaft überwinden und beseitigen helfen. Diese Grundsätze sollen auch für unsere zukünftige Parteiarbeit Richtschnur unseres Handelns sein.

Wie aus den erfreulichen Abstimmungsziffern und den Ergebnissen des Winterhilfswerkes im Kreise Teltow ersichtlich ist, war die Gesamtarbeit der Partei im abgelaufenen Jahre in unserem Arbeitsgebiet erfolgreich. Dieses Ergebnis ist nur durch die unermüdete treue Pflichterfüllung aller Parteigliederungen, aller Amtswalter und Parteigenossen ermöglicht worden.

Es ist mir Bedürfnis und Gewissenspflicht, hierfür allen Parteigenossen im Kreise Teltow meinen herzlichsten Dank zu übermitteln, indem ich gleichzeitig die besten Wünsche zum neuen Jahr ausspreche. Mein besonderer Dank gilt den vielen der Öffentlichkeit unbekanntem Amtswaltern, welche jahraus, jahrein, treu und selbstlos ihre oft schwere Arbeit leisteten und ihren Lohn nur im Bewußtsein erfüllter Pflicht finden.

Das neue Jahr wird ohne Zweifel weitere wichtige Entscheidungen bringen. Wir wollen, wie bisher, ge-

meinam in nationalsozialistischer Haltung, ohne Selbstgefälligkeit und Effekthascherei, in gegenseitiger kameradschaftlicher Verbundenheit, einfach, treu und zuverlässig unsere Pflicht tun zum Wohle unseres deutschen Volkes und Vaterlandes unter unserem großen Führer, dem wir unfer unbegrenztes Vertrauen, Treue und Verehrung darbringen mit unserem Gruß

Hell Hitler!

Wilhelm Reubold,

Kreisleiter der NSDAP. des Kreises Teltow.

Zum neuen Jahre wünsche ich allen Mitgliedern des Reichsnährstandes die beste Gesundheit, rechte Schaffensfreude und höchsten Erfolg.

Der Führer hat uns die große Verantwortung auferlegt, die Ernährung des gesamten Volkes sicherzustellen. In fester Geschlossenheit wollen wir auf der Scholle dem Boden das Höchstmögliche seiner Erträge abringen, um in stummer Arbeit für die Lebensmöglichkeit aller Volksgenossen zu sorgen.

Wahrer Nationalsozialist ist derjenige, welcher auch in seinem Berufe stets nach dem Willen seines Führers seine Pflicht erfüllt.

Von diesem Pflichtbewußtsein erfüllt, gehen wir in die Erzeugungsschlacht für Adolf Hitler und das Dritte Reich.

Otto Mette,
Kreisbauernführer.



Saar-Jugend will heim zum Reich

Kinder deutscher Bergleute an der Saar, die in ihren Spielen die Sehnsucht der Saarbevölkerung nach der Heimkehr zum Reich zum Ausdruck bringen.

Das Jahr der Erhärtung

NSK Zum zweiten Male seit dem 30. Januar 1933 stehen wir Nationalsozialisten an einer Jahreswende.

Vor einem Jahr blickten wir zurück auf das Jahr der Revolution.

In einem mitreißenden Aufbruch hatte das deutsche Volk sich abgewandt vom Staat von gestern und Adolf Hitler und seiner nationalsozialistischen Bewegung Vertrauen und Erfolgshaft gegeben.

Neugegestaltung war auf Neugegestaltung gefolgt. Die Parteien lösten sich auf, die Landesparlamente verschwanden, eine Parteienorganisation der Überwindung des Klassenkampfes in der Deutschen Arbeitsfront wurde geschaffen, in großen, von der Begeisterung des Volkes getragenen Feiern legte die ganze Nation gewaltige Bezeugnisse ihres Gemeinschaftsgeistes und ihres Willens zum Wiederaufstieg ab, in der Arbeitsschlacht wurde Sieg um Sieg errungen, großartige Projekte, wie die Reichsautobahnen, wurden entworfen und in Angriff genommen, die Eire und das Lebensrecht der Nation nach außen durch den Führer einbrudersvoll vertreten, und seine Worte und Taten fanden in einer gewaltigen Volksabstimmung ihre Billigung und Unterzeichnung. Der Ausgang des Jahres fand unter dem Zeichen der sozialistischen Aktion des Winterhilfswerkes und der reichsgesellschaftlichen Anerkennung der NSDAP. als politische Willensträgerin der Nation.

Gewaltige Grundsteine waren es, die das Jahr der Revolution bereits gelegt hatte.

Das sie wirkliche Fundamente waren, auf denen zielbewußt gebaut werden konnte, das hat 1934 bewiesen.

Es war das erste Jahr, in dem sich das in der Revolution Geschaffene bewähren, die neuen Formen erharteten, der neue Geist durchsetzen mußte.

Sindenburgs Tod, der Abschied des großen Soldaten von seinem Volk, der Weggang des Vektors des nationalsozialistischen Deutschland steht im Mittelpunkt unserer Rückschau. Durch seinen Auftrag berufen und vom Volk in einem neuen überwältigenden Bezeugnis bestätigt, übernahm Adolf Hitler die Führung des Staates in vollen Umfang.

Wie die Kampfsphäre der NSDAP. niemals leicht, immer von entscheidungswichtigen Stunden durchsetzt, aber immer in ihrem klaren Vorwärtsschreiten glückhaft waren, so können wir auch über dieses Jahr an seinem Ende ein gutes Vorzeichen schreiben, das Wert des deutschen Wiederaufstiegs hat in ihm entscheidende Stärkung erfahren.

Was 1933 begonnen hat, wurde 1934 mit der gleichen Zähigkeit fortgesetzt.

Die Arbeitsschlacht hat die Zahl der Arbeitslosen, die am 31. Dezember 1933 noch über vier Millionen betrug, um weitere 1,6 Millionen auf etwa 2,4 Millionen sinken lassen. Dieser Erfolg hat den Sinn unserer Arbeitsschlacht dem letzten Zweifel entkühlt: Es war eine Schlacht, die vom ganzen Volk geführt wurde, nicht eine „Anturbelegung“, wie in früherer Zeit, wo man dann vergeblich auf die berühmte „Initiazündung“ wartete.

Die deutsche Wirtschaft hatte in schwieriger Arbeit sich durchzusetzen — es gelang, der Schwierigkeiten bereits bis heute weitgehend Herr zu werden und trotzdem eine Steigerung der Lebenshaltungskosten zu vermeiden.

Die Sorge um den deutschen Arbeiter hat dazu in den Erfolgen der großen Organisationen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Licht und Freude in das Dasein des schaffenden Menschen zu bringen, ihren Niederschlag gefunden.

Das deutsche Bauerntum hat auf der nationalsozialistischen Fundamenten mit Energie und Erfolg weitergearbeitet. Die Marktregelung für eine Reihe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat zu außerordentlichen Erfolgen geführt und die Volkswirtschaft gerade auf dem Gebiete der Preise vor großen Schwierigkeiten bewahrt. Der Bauer jubelt — es ist dies einer der volkspolitisch wichtigsten Faktoren der nationalsozialistischen Revolution — ist immer mehr in den Gesichtskreis des ganzen Volkes getreten.

Neue gesetzgeberische Maßnahmen haben der inneren Einheit des Volkes das Werk der Weiterführung der Vereinheitlichung und Vereinfachung des Reichsaufbaues folgen lassen.

Die Partei hat in ihrer Stellung im Aufbau der Nation in diesem Jahre bewiesen, daß sie nicht nur das Instrument der Revolution war, sondern daß sie auch heute und in aller Zukunft der lebendige geistige Kraftquell von Volk und Staat ist. In ihr und mit ihr wachsen die Menschen zu Nationalsozialisten heran. Sie verortet damit den Weg unseres Staates in die Zukunft.

Die Strenge und gerechte Härte, mit der der Führer dort durchgegriffen hat, wo die Partei zerpalten und damit der